

## Ziviler Widerstand im Ukraine-Krieg

### *Ziviler Widerstand im Ukraine-Krieg*

Gewaltfreiheit wird angesichts des Ukraine-Kriegs als naiv und weltfremd kritisiert. Doch auch in der Ukraine gibt es eine pazifistische Bewegung. Mit ihrem Generalsekretär Jurij Scheljashenko sprechen wir über die Rolle zivilen Widerstands im Krieg und die schwierige Lage seiner Bewegung. Benjamin Isaack-Krauß wirft einen Blick auf die Möglichkeiten gewaltfreien Widerstands, auch und gerade im Krieg.

### *Gewaltfreiheit*

Schon lange nutzen soziale Bewegungen und politische Massenproteste eine Bandbreite gewaltfreier Methoden, um ihre Forderungen zu artikulieren. Beinahe utopisch wirkt hingegen die Idee gewaltfreie Methoden im Kontext eines Krieges anzuwenden. Und doch fragen wir uns: Welche konkre-

ten gewaltfreien Handlungsmöglichkeiten gibt es und kommen gewaltfreie Methoden im Ukraine-Krieg zum Einsatz? Sind sie Gegensatz oder Ergänzung zu militärischer Verteidigung? Wie steht die ukrainische Bevölkerung zu dieser Idee?

Diskussion mit: Jurij Scheljashenko (Ukrainische Pazifistische Bewegung, Український Рух Пацифістів) und Benjamin Isaack-Krauß (Pastor der Mennonitischen Friedenskirche Frankfurt & Friedens- und Konfliktforscher) auf Deutsch und Englisch mit Simultandolmetschen. Anmeldung zur Online-Veranstaltung an: [frieden@zentrum-oekumene.de](mailto:frieden@zentrum-oekumene.de). Eine Veranstaltung der Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main.

28. Juni, Dienstag, 19:00 bis 20:30 Uhr, online

## Lesung: Briefwechsel Christa Eckes - Hüseyin Çelebi, April 1988 - Dezember 1989

Das Ende der 1980er Jahre war weltweit von ökonomischen und politischen Umbrüchen gekennzeichnet, die die Bedingungen revolutionärer Politik von Grund auf veränderten. Vor diesem Hintergrund wurde dutzenden kurdischer Aktivistinnen und Aktivistinnen der Prozess gemacht. Hüseyin Çelebi war einer von ihnen. Nach zwei Jahren im Gefängnis wurde er 1990 entlassen und ging dann nach Kurdistan zur Guerilla. Christa Eckes war damals schon länger im Knast. Sie hatte sich 1973 der RAF angeschlossen und war 1984 zum zweiten Mal verhaftet worden. Der Briefwechsel zwischen den beiden Gefangenen umspannt die Zeit des Hungerstreiks der Gefangenen aus RAF und Widerstand 1989 und des Düsseldorfer Kurden-Prozesses, der das spätere PKK-Verbot vorbereitete, das bis heute andauert.

Trotz der Einschränkungen durch die Zensur schaffen es Christa und Hüseyin, eine Korrespondenz aufzubauen, in der sie ihre Erfahrungen mit der Isolationshaft und der Justiz austauschen und die Situation der kurdischen, türkischen und deutschen Linken reflektieren. In ihrem subtil-ironischen Stil zeigen die Briefe auch, wie sich die beiden in kurzer Zeit näher kommen, und eine Kraft, die Mut macht. Frauenrat Ama-

ra / YXK & JXK / Women Defend Rojava Frankfurt.

2. Juli, Samstag, 18:30 Uhr Ankommen und Snacks, 19 Uhr Lesung, Exzess, Leipzigerstr. 91

## Identitäre an der Uni

Vortrag und Diskussion mit Natascha Strobl. Die neofaschistische „Identitäre Bewegung“ rekrutierte ihre Kader von Beginn an auch an den Hochschulen, vor allem unter Mitgliedern deutschnationaler Burschenschaften. Der Ableger Kontrakultur Halle quartierte sich gezielt in Campus-Nähe ein, um dort die politische Auseinandersetzung und Einschüchterung zu führen. Martin Sellner, Jura- und Philosophiestudent, verbreitete in den letzten Jahren mit der IB den Verschwörungsmythos vom „großen Austausch“, der es bis in konservative Kreise geschafft hat. Auch auf Corona-Demos sind Sellner und andere präsent, um Widerstand gegen die verhasste Demokratie zu schüren. (Am Abend findet eine Soli-Party für Antifa-Recherche im Café KoZ statt. Es gibt Live-Musik, DJs, und zahlreiche Specials.) ASTA Uni Frankfurt.

25. Juni, Samstag, 17:00 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus

## TERMINE

### 25. Juni Samstag

#### **Führungen: Eine Stadt macht mit – Frankfurt und der NS**

Treffpunkt jeweils Museumsfoyer des Historisches Museums, Saalhof 1. SaTOUR-day: Eintritt + Führung frei! Anmeldung per Mail: [besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de) oder telefonisch (069) 212 35154.

\*\*\* Dialogführung mit Vertreter\*innen des Studienkreises Deutscher Widerstand, der Ettie-und-Peter-Gingold-Erinnerungsinitiative und Kurator Benedikt Burkard.

12:00 Uhr

\*\*\* Roman Schumilow gibt einen Einblick in die Ausstellung. VVN-BdA Frankfurt.

13.30 Uhr

\*\*\* Dialogführung mit Vertreter\*innen des Eintracht Frankfurt Museums und Kurator Benedikt Burkard.

15:00 Uhr

### Identitäre an der Uni

Siehe S. 1.

### 26. Juni Sonntag

#### **Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheimer Wald**

Heute: Feministischer Waldspaziergang mit Soziologin & Öko-Feministin Dr. Katharina Hoppe. Sie kommt in den Wald und spricht darüber, inwiefern die existierenden Formen der Naturbeherrschung oder anders ausgedrückt die existierenden gesellschaftlichen Naturverhältnisse nicht nur kapitalistisch geprägt sind sondern auch patriarchal. Wer besitzt Natur, wer bestimmt über ihre Ausbeutung? Ist das Verkehrssystem geschlechtsneutral?

Und: Was sind aktuell diskutiert feministische Naturbegriffe und welche Bedeutung können sie im Kampf um Klimagerechtigkeit haben. Zudem gibt es Infos zum Wald und dem Konflikt um das Autobahnausbau-Programm von Alexis Passadakias, Attac Frankfurt.

14:00 Uhr, gegenüber der U-Bahn-Station Kruppstraße

### 26. Juni bis 1. Juli

#### **22. Türkisches Filmfestival Frankfurt**

Siehe S. 2.

## TERMINE

### 27. Juni Montag

**Organizing – Wen muss die Klimabewegung eigentlich aktivieren, um Erfolg zu haben?**  
*Siehe S.3.*

### 28. Juni Dienstag

#### NS-Rassenpolitik am Beispiel einer Apotheke

Ernst Neubronner stellt die Geschichte der Apotheke seines Vaters vor. NS-Rassenpolitik am Beispiel der Konzessionserteilung für eine Kleinstadt-Apotheke: Mit zahlreichen Originaldokumenten schildert er das von Rassenpolitik geprägte Zusammenwirken von NS-Parteigliederungen und staatlichen Behörden am Beispiel der Lizenzvergabe an seinen Vater Wilhelm Neubronner. 8 €/ermäßigt 4 €. (mit Maske).

14:30 Uhr, Historisches Museum, Bibliothek der Generationen, 3. OG, Saalhof 1

#### \*online\* Ziviler Widerstand im Ukraine-Krieg

*Siehe S. 1.*

### 29. Juni Mittwoch

#### »Weiße Welt am Wendepunkt«?

Die extreme Rechte am Übergang von den 1960er zu den 1970er Jahren. Vortrag von apl. Prof. Dr. Gideon Botsch. Um 1970 änderten sich die politischen Bedingungen für die extreme Rechte substanziell. Im Jahr 1969 scheiterte die NPD bei den Bundestagswahlen. Würde die neue Ostpolitik zur dauerhaften Teilung Deutschlands führen? Liberalisierung und Linksruck, Verfall der Autorität, der heteronormativen Kleinfamilie und des christlichen Glaubens bedrohten die geistigen Fundamente der Nation, Pillenknick, Pornografie und sexuelle Libertinage bei gleichzeitiger Einwanderung aus dem außereuropäischen Ausland die biologische Substanz des Volkes. Dekolonialisierungsbewegungen zwangen die europäischen Mächte zum Rückzug. Stand die »weiße Welt am Wendepunkt«, so galt es, »Widerstand« zu organisieren – auch mit terroristischer Gewalt. Anmeldung an: anmeldung(at)fritz-bauer-institut.de. Livestream auf YouTube.

18:15 Uhr, Campus Westend, IG Farben-Haus, Nebengebäude, NG 731

#### Film: Das Purpurmeer (Purple Sea)

Mit einer GoPro-Kamera am Handgelenk dokumentiert die Künstlerin Amel Alzakout ihre Flucht aus Syrien. Visuelle Unmittelbarkeit und poetische Erzählung verbinden sich zu einem Bericht aus erster Hand über die Abschottungspolitik der EU und zu einer Überlebensgeschichte von herzerreißender Dringlichkeit. (Amel Alzakout, Khaled Abdulwahed / D 2020 / 67 Min. / arab.m.dt.U). In Kooperation mit Seebrücke Frankfurt.

20:15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

## Rechte Zeitenwende?

Die Transformationsphase extrem rechter Politik in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren. 2-tägiger Workshop.

Auf nahezu allen politischen Feldern spielten sich in der extremen Rechten der späten 1960er und frühen 1970er Jahre unverkennbare Veränderungen ab. Sie waren sowohl Folge politischer Binnenentwicklungen als auch gesamtgesellschaftlicher Wandlungsprozesse. In der Gesamtschau sind die Veränderungen in der extremen Rechten, wenn auch nicht ausschließlich, gleichwohl als Antworten oder Bezugnahmen auf die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen zu betrachten. Deutlich stärker als in den ersten zwanzig Jahren der Bundesrepublik warnte die extreme Rechte nun vor »Sittenverfall« und »moralischer« Dekadenz – Schreckensszenarien, die Anknüpfungspunkte bis weit in das konservative Lager boten.

Das nationalistische Spektrum sammelte sich um die NPD, im Widerstand gegen die Neue Ostpolitik und desintegrierte sich kurz darauf in verschiedene Strömungen, die ihrerseits neue Antworten auf die veränderte Lage zu geben versuchten. Bereits seit der zweiten Hälfte der 1960er Jahre bemühte man sich in rechten Diskussionszirkeln um

eine Modernisierung des alten Nationalismus-Begriffs, ab den frühen 1970er Jahren kam es zu einem deutlich offensiveren, positiven Bezug auf den Nationalsozialismus, und eine gewaltgeprägte Jugendkultur begann sich zu entwickeln. Insgesamt setzte eine Phase der Radikalisierung sowohl der Inhalte als auch der Aktionsformen auf der extremen Rechten ein.

Zu fragen ist, wie die verschiedenen Ansätze und Strömungen in der Umbruchphase um 1970 miteinander zusammenhingen, wie sich das Verhältnis des extrem rechten Lagers zu Staat und Gesellschaft insgesamt gestaltete und veränderte, welche Entwicklungen für die nächsten Jahre entscheidend wurden und welche Auswirkungen sie bis in die Gegenwart haben. Gemeinsamer Workshop des Fritz Bauer Instituts Frankfurt am Main mit dem Zeithistorischen Arbeitskreis Extreme Rechte (ZAER), Potsdam.

Programm: [www.fritz-bauer-institut.de](http://www.fritz-bauer-institut.de). Anmeldung bis 27. Juni: anmeldung(at)fritz-bauer-institut.de.

Mittwoch, 29. Juni, 13:15 Uhr bis 20:15 Uhr und Donnerstag, 30. Juni, 9:15 Uhr bis 16:30 Uhr.

29. und 30. Juni, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.811

## 22. Türkisches Filmfestival Frankfurt

Alle Infos, Programm etc., unter: [www.turkfilmfestival.de](http://www.turkfilmfestival.de).

Im Filmforum Höchst werden in diesem Rahmen vom 26. – 29. Juni u.a. folgende Filme gezeigt:

--- **Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush** (Andreas Dresen | DE 2022 | FSK 6 | 118 Min., dt.m.türk.U). Der Film erzählt die wahre Geschichte von Rabiye Kurnaz, die für die Freilassung ihres Sohnes aus dem Strafgefangenenlager Guantanamo Bay kämpft. 5 Jahre lang wurde Murat Kurnaz unschuldig und ohne Prozess dort festgehalten. Seine Mutter lässt sich trotz aller Rückschläge nicht unterkriegen und schließt sich gemeinsam mit Rechtsanwältin Bernhard Docke einer historischen Sammelklage gegen den US-amerikanischen Präsidenten an.

So/Di: 20:30 Uhr – Mo/Mi: 18.30 Uhr

#### --- **Aşk, Mark ve Ölüm - Liebe, D-Mark und Tod**

„Bad und Toilette sind in der Fabrik“ singt Metin Türköz in seinem Lied „Alamanya Destanı“ über seine ersten Erfahrungen in Deutschland. Türköz, mittlerweile Mitte 80, gehört zu den Gastarbeiter\*innen der ersten Generation. 1962 kam er mit dem Zug von Istanbul nach Köln und wurde zu einem von zahlreichen türkischen Musiker\*innen, die ihre Erfahrungen künstlerisch verarbeiteten und in Köln, aber etwa

auch in Frankfurt (Uzelli Kaset) oder Berlin eigene (Kassetten-)Labels gründeten.

Ihre Lieder entstanden dabei oft aus der Enttäuschung heraus und drückten aus, was die Arbeiter\*innen selbst den deutschen Chefs gegenüber nicht aussprechen konnten. Sie trugen gleichzeitig aber zur Bildung einer eigenen Szene bei, in der eben nicht nur malocht, sondern auch gefeiert, gelacht und gelebt wurde. Die Musik, die dabei entstand, wurde nicht nur in Deutschland populär, sondern auch in der Türkei, weil die Kassetten beim Heimatbesuch immer mit im Gepäck waren.

Gastarbeiter\*innen bleiben in Cem Kaya's dokumentarischem Essay keine Fußnote in der vermeintlichen Erfolgsgeschichte des deutschen Wirtschaftswunders, auf die sie so oft reduziert werden. Stattdessen macht der Film ihr Erleben, ihre Sehnsüchte und ihre Wut auf die Umstände – niedrigere Löhne als deutsche Arbeiter\*innen, unwürdige Arbeitsbedingungen, Rassismus – vor dem Hintergrund deutscher Zeitgeschichte auf eindringliche Weise hör- und sichtbar. (Cem Kaya | DE 2022 | 96 Min., Omt&dtU) In Anwesenheit von Cem Kaya! 29.6. 20.30 Uhr.

Kartenreservierungen: Tel. 069 212 45 714 oder [filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de](mailto:filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de).

26. bis 29. Juni, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

## Organizing – Wen muss die Klimabewegung eigentlich aktivieren, um Erfolg zu haben?

Klimakneipe by KoalaKollektiv mit Katharina Stierl. Die Gretchenfrage der Klimabewegung lautet: Wie schaffen wir es, eine solche Schlagkraft zu erreichen, dass die Politik sich gezwungen sieht die CO2-Emissionen in kurzer Zeit stark zu senken und sie die dafür notwendigen Veränderungen auch noch sozial gerecht gestaltet? Bislang gibt es zwei Antworten darauf: Die Klimabewegung muss radikaler werden oder sie muss mehr Menschen auf die Straße bringen.

Einen Ausweg könnte das Konzept des Organizings bilden, das ursprünglich aus dem Gewerkschaftskontext der USA stammt. Die Idee ist nicht einfach irgendwelche Menschen in immer größerer Anzahl zu mobilisieren, sondern organisierte Arbeiter\*innen. Diese haben z.B. durch Streiks die Möglichkeit, Druck auf Industrie und Politik auszuüben, der nicht mehr übersehen werden kann. Organizing soll zudem das Selbstbewusstsein stärken und langfristige Strukturen aufbauen.

„Es ist für das Umwelt- und Klassenbewusstsein wichtig, die Klimabewegung an die Gewerkschaften heranzuführen und umgekehrt.“, so Katharina Stierl, die wir für die KlimaKneipe als Referentin gewinnen konnten. Ihr Hauptfokus ist die Vernetzung der For Future-Bewegung mit Gewerkschaften. Sie arbeitete selbst als Organizerin bei ver.di und baute dann die Students for Future Leipzig auf. Derzeit ist sie in der Krankenhausbewegung aktiv und setzt sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Pfleger\*innen ein.

Mit ihr werden wir darüber reden wie Organizing funktioniert, wie es derzeit um die Vernetzung mit den Gewerkschaften steht und warum Klimagerechtigkeit nicht nur eine Generationenfrage ist.

Veranstalter: KoalaKollektiv, Verein zur Förderung von Klimagerechtigkeit e.V. Reservierung zur Präsenzteilnahme erbeten. Videoteilnahme: »club-voltaire.de/video

27. Juni, Montag, 19:00 Uhr,  
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

## Aktionskonferenz gegen Krieg und Hochrüstung

Bei der bundesweiten Aktionskonferenz der Friedensbewegung „Kriege beenden - Abrüstung jetzt“ vom 22. Mai 2022 verständigten sich 250 Aktive der Friedensbewegung aus dem ganzen Land, alle Anstrengungen zu unternehmen, um aus der Kriegslogik, die durch eine drohende Ausweitung des Ukraine-Krieges mit der Gefahr eines atomaren Infernos droht, zu einer Friedenslogik der Kooperation und der Abrüstung zu kommen. Inhaltliche Forderungen nach Beendigung des Krieges, Stopp von Waffenlieferungen und Beginn von Friedensverhandlungen und die Verhinderung der militärischen Aufrüstung stehen dabei im Zentrum der Überlegungen.

Die zunehmenden Erklärungen und Veranstaltungen gegen den Ukraine-Krieg, die Vorschläge zur Deeskalation und für Friedensgespräche und gegen die Ausweitung der Kriegsbeteiligung machen Mut. Die Aufrufe zur Desertion und die Aufnahme der Kriegs-Flüchtlinge zeugen von Humanität. Dennoch braucht es weiterhin viel Zivilcourage und Kraft, um sich gegen die mediale Konformität, den Schrei nach Waffen, zu wehren.

Die Friedensbewegung wird weiterhin gegen das „100 Milliarden schwere Kriegsrüstungspaket“ angehen. Es ist und bleibt Aufgabe der Friedensbewegung, NEIN zum Krieg zu sagen, gegen die gefährliche Ausweitung der Aufrüstung zu Lasten sozialer und ökologischer Investitionen zu protestieren und eine Umkehr zu fordern. Weltweit werden 2 Billionen Dollar für Rüstung ausgegeben, während gleichzeitig

Hunger und Armut zunehmen. Überall fehlt das Geld für Bildung, Gesundheit und Soziales. Die grundlegenden ökologischen Umstellungen, besonders gegen die drohende Klimakatastrophe, unterbleiben.

Wir schlagen für die Aktionskonferenz vor, uns nach einer politischen Einführung von Peter Wahl (attac) über die jüngsten Aktionen der Friedensbewegung zu informieren und sie auszuwerten: Dazu wird Reiner Braun einen ersten Beitrag machen. Auch über die Demonstration vom Samstag, 02. Juli 2022 in Berlin ist ein Beitrag geplant.

Dann sollten wir uns über die vor uns liegenden Aktivitäten verständigen:

- Die Jahrestage des Atombombenabwurfes auf Hiroshima am 6. August und Nagasaki am 9. August sollten wieder als feste Aktionsdaten der Friedensbewegung vorbereitet werden.

- Der Antikriegstag am 1. September muss in Bündnisgesprächen mit den Gewerkschaften vorbereitet und als Auftakt für vielfältige – auch bundesweite - Aktionen der Friedensbewegung genutzt werden.

- Eine bundesweite Friedensdemonstration für den Herbst (möglicher Termin 2. Oktober 2022) wie auf der letzten Aktionskonferenz vereinbart, muss intensiv und im Konsens der Friedens- und sozialen Bewegung vorbereitet werden. Dazu sollten erste Vereinbarungen und Ideen eingebracht werden. Zugangslink zur Aktionskonferenz folgt.

3. Juli Sonntag, 10:30 bis 14:00 Uhr,  
online

## TERMINE

**29. Juni Mittwoch**

**Film: KATZBACH**

Deutschland 2022. R: Heiko Arendt. Dokumentarfilm. 93 Min.

In seinem neuen Dokumentarfilm thematisiert der Regisseur Heiko Arendt das Leben der Häftlinge in dem Konzentrationslager mit dem Tarnnamen Katzbach. Unter Verwendung von Texten des polnischen Journalisten Janusz Garlicki, gesprochen von dem Schauspieler und Regisseur Jochen Nix, erinnert KATZBACH an Garlickis Haftzeit. Er (1923-2015) war Journalist und von 1963 bis 1980 Chefredakteur der Gazeta Pomorska. Er veröffentlichte Gedichte. In den 1980er Jahren begann er, seine Erinnerungen an die Zeit im Konzentrationslager aufzuschreiben. Zu Gast im Kino: Thomas Altmeyer, Leiter Geschichtsort Adlerwerke, und Regisseur Heiko Arendt.

20:15 bis 22:15 Uhr, Filmmuseum, Schau-  
malkai 41

**29. und 30. Juni**

**Rechte Zeitenwende?**

*Siehe S. 2.*

**30. Juni Donnerstag**

**\*online\* (Queer)Feministischer Auf-  
stand als Menschenrechtsbewegung  
heute**

Teil 3 der Online-Veranstaltungsreihe „(Queer-)Feministische Kämpfe in der Türkei“. Konzept & Moderation Ceren Türkmen & Tülin Duman. Mit Jiyan Tosun (Frauenrechtsbüro & „Samstagsmütter“), Leman Yurtsever (Frauenrechtsbüro & IHD Istanbul), Esma Akyel (Kuir Fest. Pembe Hayat), Sibel Yiğitalp (HDP), Feride Eralp (Feministische Nachtdemo-Koordinierungskreis). Moderation: Tülin Duman & Übersetzung: Elif Amber. Anmeldung via [drakos@frauenkreise-berlin.de](mailto:drakos@frauenkreise-berlin.de) Mit Unterstützung von medico. 18:00 bis 20:00 Uhr, online

**Die Hohenzollern und die Nazis**

Geschichte einer Kollaboration. Buchvorstellung und Lesung mit Stephan Malinowski. In Kooperation mit dem Historischen Seminar der Goethe-Universität setzt das Historische Museum die Veranstaltungsreihe „Geschichte Jetzt!“ fort. Interessante Neuerscheinungen historischer Literatur werden mit Lesung und Podiumsdiskussion vorgestellt. 4 / 2 €. 18:30 Uhr, Historisches Museum, Saalhof 1

**2. Juli Samstag**

**Platz für Menschen statt Autos**

Linkes Maimkifest mit Talkrunden, Hüpfburg und Live-Musik. Die Linke. im Römer  
13:00 bis 18:00, Maimkai (am Eisernen Steg)

**Frankfurter Info 13 / 2022, 25. Juni 2022**

**Herausgeber:** Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

**Druck und Versand:** druckwerkstatt Rödelsheim

**Redaktions- und Bezugsadresse:**

eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)

**Info-Telefon:** Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 4. Juli 2022

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

**Frankfurter Info online:** [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### **2. Juli Samstag**

**Lesung: Briefwechsel Christa Eckes - Hüseyin Çelebi, April 1988 - Dezember 1989**  
*Siehe S.1.*

### **3. Juli Sonntag**

**Tagung: „Frieden gebieten, wo die Herrschenden Krieg schreien!“**

Über den Imperialismus als System und die Kriegsgefahr. Tagung der Marx-Engels-Stiftung und der DKP Frankfurt. Der Titel unserer Veranstaltung ist einem von Marx verfassten Aufruf der Ersten Internationale entnommen. Darin wird die Verantwortung der Arbeiterklasse für diese Aufgabe benannt. Der Krieg in der Ukraine hat für Marxistinnen und Marxisten sicherlich viele Fragen aufgeworfen. Er sollte aber auch Anlass sein, diese marxistische Erkenntnis wieder ernst zu nehmen: Wenn wir keinen Krieg wollen, dann müssen wir, muss die Arbeiterbewegung in der Lage sein, dies gegen die herrschende Klasse durchzusetzen! Die Gesetzmäßigkeit, die dieser Einsicht zu Grunde liegt, hat Lenin vor gut 100 Jahren mit seiner Analyse des Imperialismus beschrieben. Wir wollen daher prüfen, wie sich auf Basis dieser Analyse Kriegsgefahr und Friedenskräfte heute bestimmen lassen. Referate zu folgenden Themen: Marxistische Imperialismustheorie heute // Ökonomische Trends des Imperialismus der Gegenwart // Ukraine-Krieg und Imperialismus-Frage // Aktuelle Dissense im marxistischen Imperialismus-Verständnis // Unterschiede im Imperialismus-Verständnis und ihre Bedeutung für aktuelle Praxisfelder des Antiimperialismus. Anmeldungen bitte an: [info@dkp-frankfurt.de](mailto:info@dkp-frankfurt.de). 10:00 bis 17:00 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

**\*online\* Aktionskonferenz gegen Krieg und Hochrüstung**  
*Siehe S.3.*

**Wolfgang Abendroth – Partisanenprofessor im Lande der Mitläufer**  
antifa Erzählcafé mit Elisabeth Abendroth. Wolfgang Abendroth (1906-1985): Marxist, Hitlergegner, Staats- und Völkerrechtler, Interpret des Grundgesetzes, Historiker der europäischen Arbeiterbewegung, Mitbegründer der Politikwissenschaft im Nachkriegsdeutschland, gilt als einer der prägendsten politischen Intellektuellen

der frühen BRD. In Frankfurt erinnert nichts an ihn, obwohl er die meiste Zeit seines Lebens hier verbracht hat. Seine 1947 geborene Tochter, die Sozialwissenschaftlerin Elisabeth Abendroth, wird über den Widerstand ihres Vaters gegen Hitler berichten. VVN-BdA Frankfurt. 11:00 Uhr, Brotfabrik, Bachmannstr. 2-4

### **5. Juli Dienstag**

**Auf der Suche nach Spuren**

Jüdische Schüler und Lehrer am Lessing-Gymnasium. Marie-Luise Leberke und Manfred Capellmann stellen den Beitrag des Lessing-Gymnasiums vor. Sie legen bei der Präsentation das Augenmerk auf die schulischen Spurensuche-Projekte der 1990er Jahren. Die NS-Geschichte des Lessinggymnasiums begann im April 1933 mit dem Selbstmord eines jüdischen Schülers. Eintritt: 8 €/ermäßigt 4 €. 14:30 Uhr, Historisches Museum, Bibliothek der Generationen, Saalhof 1

### **6. Juli Mittwoch**

**Veit Harlan, »Jud Süß« und der Nachkriegsantisemit**

Vortrag von Prof. Dr. Lisa Silverman. Der Vortrag untersucht die Entstehung des Nachkriegsantisemiten, einer imaginären Figur, die allein für die Dämonisierung von Juden verantwortlich gewesen sein soll und es den Deutschen ermöglichte, sich von jeglicher Nähe zum Antisemitismus nach dem Holocaust zu distanzieren. Wie wichtig es war, diese Figur zu definieren, wird am Beispiel des Filmregisseurs Veit Harlan illustriert, der 1948 wegen seines erfolgreichen NS-Propagandafilms JUD SÜß (1940) des Verbrechens gegen die Menschlichkeit angeklagt wurde. Eine sorgfältige Analyse der Aussagen und Ereignisse im und um das Gerichtsverfahren zeigt, welche zentrale Rolle für seinen Freispruch Harlans Bestimmung des »Antisemiten« spielte, die fortan für breite Bevölkerungskreise als Vorlage diente. Anmeldung an: [anmeldung\(at\)fritz-bauer-institut.de](mailto:anmeldung(at)fritz-bauer-institut.de). Livestream auf YouTube. 18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

### **7. Juli Donnerstag**

**Acht Jahre Haft unter dem Hakenkreuz**

„Zwischen Widerstand und Lebenshunger“ untertitelt Nikolaus Münster seine laut Eva Demski „sehr fordernde, spannende, verstörende“ Auseinandersetzung mit seiner Familiengeschichte. Es ist die

Geschichte seines sehr gegensätzlichen Elternpaares: die lange verschwiegene Geschichte seines Vater, eines Widerstandskämpfers in der NS-Zeit und seiner lebenshungrigen Mutter, die eher wegsehen wollte. Anmeldung über [info\(at\)denkbar-film.de](mailto:info(at)denkbar-film.de). Veranstalter: Denkbar e.V. 19:00 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

**Film: Der Außerirdische ist gelandet**

Vom afrikanischen Minister zum Frankfurter Stadtrat. Jean Claude Diallo, geboren in Conacry, Guinea, war der erste afrikanische Stadtrat und Integrationsdezernent der Stadt Frankfurt. Er hatte in Europa studiert und gearbeitet, bis er 1984 nach Guinea zurückging, wo er Informations- und Kulturminister wurde. Als Diallo sein Land erneut fluchtartig verlassen musste, war Malte Rauch mit seiner Kamera zur Stelle. In dieser Hommage für Jean Claude Diallo richtet sich der Blick auf seinen ganz persönlichen Umgang mit Neokolonialismus und Alltagsrassismus. (Deutschland 1999, 45 Min.). Anschließendes Filmgespräch mit dem Regisseur des Films Malte Rauch. 20:00 Uhr, Hof des DGB-Jugendclubs U68, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

### **8. Juli Freitag**

**Revolution statt Krieg**

ROTE ABENDE jeden 2. Freitag ab 19 Uhr. Heute: Die Große Sozialistische Oktoberrevolution. Das erste Mal in der Geschichte der Menschheit regierten die Arbeiter selbst. Und niemand anderes. Wie gelang ihnen das? Wer war Lenin? Wer waren die Bolschewiki? FDJ Ffm. 19:00 Uhr, Arbeiterbund, Koblenzer Str. 43

### **8. Juli - 23. Juli**

**Ausstellung „Kinder im KZ Theresienstadt“**

Die Ausstellung erinnert auf 15 Tafeln an das Schicksal der etwa 11.000 nach Theresienstadt deportierten Kinder. Sie kamen aus den jüdischen Gemeinden in Böhmen und Mähren, aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Polen und Dänemark; die meisten wurden in Auschwitz ermordet. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die in Theresienstadt angefertigten Kinderzeichnungen, Gedichte und Aussagen von Kindern über ihr Leben im KZ. Besichtigungszeiten der Ausstellung unter: [www.eva-frauenzentrum.de](http://www.eva-frauenzentrum.de). 10:00 -12:00 Uhr, Ev. Frauenbegegnungszentrum EVA, Saalgasse 15